

**Zeitschrift:** Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften

**Herausgeber:** Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften

**Band:** 5 (1821-1823)

**Heft:** 2

**Artikel:** Ornithologische Nachrichten aus dem Briefe von Dr. Lusser in Altorf, den 3. Aug. 1821

**Autor:** Lusser

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-389327>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

pice pour y dresser les plans et devis préables; et si pendant ce tems, la souscription ouverte (et qui devrait être en quelque sorte Européenne) fait des progrès suffisans, on mettra de suite la main à l'œuvre. Ce serait encore une occasion heureuse de rapprochement et de bienveillance entre les deux cultes, que de voir une Institution dont les desservans sont catholiques, être aidée d'une manière aussi efficace et aussi désintéressée par une Société principalement composée d'individus qui professent la religion réformée.

Les personnes qui souscriront au soulagement proposé sont invitées à faire passer par les voies ordinaires du commerce, à la maison de banque sus-désignée, ou aux Rédacteurs de la Bibliothèque universelle, les sommes qu'elles destineront à cette bonne œuvre; il sera rendu compte de leur emploi, et la liste des Souscrivans sera publiée.

---

*Litterarische Anzeige.*

*Grundrifs der Mineralogie oder methodischer Leitfaden für den mineralogischen Unterricht auf höhern Schulanstalten. Von Chr. Bernoulli, Prof. der Naturgeschichte in Basel. Basel, bey Neukirch 1821. 8.*

Der um die schweizerische Mineralogie und Gebirgskunde schon durch mehrere Schriften verdiente Hr. Verfasser bestimmt diesen Grundrifs der Mineralogie zu einem Leitfaden für Lehrer, die öfters im Unterricht den Mangel einer gedrängten Uebersicht der vielartigen in diesem Zweige der Naturgeschichte zusammentreffenden Kenntnisse fühlen möchten.

Die nur 22 Seiten starke Einleitung enthält die Kennzeichen-Lehre und die Grundsätze der Classification. Die Kennzeichen sind abgetheilt in äussere, innere und physikalische, nach einem Princip, das uns nicht ganz wohl gewählt scheint; denn den Ueberschriften nach sollte man nicht erwarten die äussern Gestalten der Mineralien unter den innern Kennzeichen, die Grade der Durchsichtigkeit hingen, die doch enger mit der innern Structur zusammenhängen, unter den äussern zu finden.

Die Folge der einfachen Mineralkörper wird in die gewöhnlichen vier Classen der erdigen, salzigen, brennbaren und metallischen Fossilien abgetheilt, doch wollte sich der Hr. Verfasser bey der Einordnung der verschiedenen Substanzen in ihre Classen näher an die Aussprüche der Chemie halten, als die Wernerschen Systeme. Der Demant behauptet indess seine alte Stelle, als Anführer der erdigen Substanzen. Sonst ist in der Unterabtheilung der ersten Classe grötentheils das Lehrbuch von Häusmann befolgt worden. Die Classe der salzigen Fossilien enthält alle Verbindungen von Säuren mit Basen, mit Ausnahme derjenigen, welche einen metallischen Grundstoff enthalten. Diese erscheinen erst in der letzten Classe, in welcher, so wie auch in der dritten das System des Verfassers nicht wesentlich von dem Wernerschen abweicht.

In drey Anhängen schließt die Schrift mit einer kurzen Zusammenstellung der bekanntesten Gebirgsarten, vulkanischen Produkte und Versteinerungen.

---

*Ornithologische Nachrichten aus einem Briefe von Dr. Lusser in Altorf, den 3. Aug. 1821.*

Im Brachmonat 1820 und 1821 erhielt ich aus hiesiger Gegend eine Eule, die ich allen Beschreibungen zufolge für *Strix pygmæa* halten mußte; allein ich konnte mich beynahe nicht überreden, diesen, bisdahin in der Schweiz noch nicht gefundenen Vogel auch hier entdeckt zu haben, da ich aber vor kurzem die schöne Sammlung des Hrn. Dr. Schinz in Zürich durchgesehen, und darin alle schweizerischen Eulen, nicht aber die meinige aufgefunden habe, so erhöhte das meine Vermuthung; ich las und verglich, und bin nun vollkommen überzeugt, daß meine Eule ganz bestimmt *Strix pygmæa* ist, wie sie Naumann in seinem Nachtrag 4tes Heft S. 182 ganz genau beschreibt.

Diese Eule ward in beyden genannten Jahrgängen in der Morgendämmerung auf lichten Plätzen der Mittelgebirgswaldungen geschossen. Sie brütet also bey uns; ob sie im Herbst wegzieht, oder in die Thäler herabkommt,

darüber habe ich noch keine Erfahrung; wahrscheinlich aber zieht sie weg, wie *St. scops*, welche auch hier, und zwar im Thale um Altorf brütet.

Durch eine Unterredung mit Hr. Dr. Schinz und Hr. Pfarrer Steinmüller aufmerksam gemacht, trachtete ich einer Schwalbe, die ich an dem Felsen des hohen Weges bey Attinghausen herumfliegen sah, habhaft zu werden, und es gelang mir, vorgestern 9 Exemplare davon im Fluge zu schiessen. Sie flogen nebst der Hausichwalbe geschäftig längs den hohen, senkrechten Felsen, an dessen Fuß die Reufs vorbeystromt in einer Höhe von einigen hundert Fuß über denselben umher, und fütterten die flüchten Jungen fliegend in der Luft. Nur selten setzte sich eine auf eine Hervorragung, und stürzte sich, wenn sie wieder fliegen wollte, nach Art der Spyren herab und breitete erst im Fall die Fittiche zum Fliegen aus. Nachdem ich mich mühsam auf einer steilen Schutthalde ihnen genaht, konnte ich ohne sie zu verschrecken, in kurzer Zeit öfters schiessen. Zu grosser Freude erkannte ich die geschossenen sogleich für

die seltene Felsenschwalbe (*hirundo rupestris* \*). Das Geschrey dieser Schwalbe hat Aehnlichkeit mit dem der gemeinen, doch ist es tiefer und heiserer. An den Felsen unserer Hochalpen habe ich diese Schwalbe noch nie gesehen, wohl aber den Alpensegler, *Cypselus alpinus*.

Verflossenen Winter erhielt ich wieder, wie schon früher einmal aus dem Arnigebirge hiesigen Cantons, den *Tetrao medius* (Temminck), welcher meines Wissens bisdahin in der Schweiz noch nie gesehen worden, weswegen ich ihn Anfangs bloß für einen Bastard von *Tetrao Tetrix* und *urogallus* hielt. Da beyde in verschiedenen Jahrgängen erhaltenen Exemplare sich durchaus gleich waren, so mußte ich der bestimmten Versicherung des Hrn. Dr. Schinz beypflichten, und diesen seltenen Vogel für eine besondere Species anerkennen \*\*).

\*) Sie ist beschrieben und zum erstenmale sehr getreu abgebildet in *Meisners Museum der Naturgeschichte Helvetiens*. No. 10.

\*\*) Ist beschrieben im *Naturw. Anzeiger* 3, 6. p. 47.

## J u n y 1 8 2 1.

Mittägliche auf 10<sup>0</sup>. R. reduzierte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll Lin. 100e			Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll Lin. 100e			Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.				
	26	5	55				26	5	57						
1	26	6	55	+	6 3/4	+	13 1/2	16	26	5	57	+	8 1/4	+	12 —
2		5	60		6 1/4		19 3/4	17		6	02		5 —		12 —
3		4	65		8 1/2		15 1/4	18		6	60		2 3/4		13 3/4
4		2	18		7 —		16 —	19		5	—		3 —		16 3/4
5		3	48		7 1/2		13 3/4	20		3	18		6 3/4		13 1/4
6		6	50		7 3/4		17 1/2	21		4	48		5 —		10 1/2
7		5	13		5 1/4		17 3/4	22		5	97		1 —		12 1/2
8		3	50		8 1/4		15 3/4	23		5	40		1 3/4		13 3/4
9		2	70		6 1/4		10 1/2	24		5	60		6 1/2		12 —
10		3	80		4 1/4		12 —	25		5	47		3 —		16 1/2
11		5	75		2 —		13 1/4	26		4	87		4 —		16 1/2
12		7	03		3 3/4		12 3/4	27		4	65		7 1/4		17 —
13		6	30		2 1/2		13 3/4	28		5	90		8 —		19 1/2
14		6	02		7 3/4		11 1/2	29		7	20		9 1/4		18 3/4
15		6	25		7 3/4		12 1/2	30		6	65		6 3/4		19 —

Mittlere Temperatur bey Sonnenaufgang = + 5. 66.  
n. m. um 2 Uhr = 14. 81.

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.  
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 8 Uhr.			Mittags.			Abends 4 Uhr.			Abends 10 Uhr.		
Während des Juny . . . . .	26.	5.	39.	26.	5.	27.	26.	4.	94.	26.	5.	47.
Jahresmittel seit 1. July 1820 . . . . .		5.	41.		5.	21.		4.	92.		5.	40.
Mittel von 5 Jahren seit 1. July 1816 . . . . .					5.	51.						

E. F.